



STUDIENZEITRAUM	₁ k.A. ₂ WS '17 – SS '19	
	₃ WS '18 – WS '20 ₄ k.A.	
NC	₁ 1,7	₂ k.A.
	₃ k.A.	₄ k.A.

PERSÖNLICHE EINDRÜCKE

Wieso hast du dich für deinen Master entschieden? Würdest du dich erneut dafür entscheiden und warum? Was gefällt dir besonders an deinem Master?

₁Bei Dieser Studienrichtung hat man ja nicht wirklich die Wahl, außer man hat einen 1,0 schnitt. Ich war aber interessiert an dem eher seltenen Schwerpunkt der klinischen Neuropsychologie. Er hat mir nochmal ein anderes und für mich neues Berufsfeld der Psychologie eröffnet. .

₂Habe hier schon wegen Bachelorstudium gewohnt und kannte Uni & Stadt, Nähe zur Familie, Möglichkeit den klinischen Master zu machen.

₃Schwerpunkt und Stadt. Fachschaft auch irgendwo. Magdeburg is ne Nieschen- und Außenseiteruni :P.
₄K.A.

Wie gefällt dir der generelle Studienverlaufsplan in deinem Studium? Wie flexibel ist dieser? Gibt es Anwesenheitspflicht? Welche Prüfungsformen werden angeboten? (reine MC-Klausuren, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen etc.) Wie ist das Leben als Student dieses Fachs?

₁Erstes Semester sehr neurologisch, zweites Semester eher methodische Module und im dritten Semester Fokus auf klinischer Psychologie und Therapieformen. 4. Semester dann für Masterarbeit und Praktikum. Die Seminare gehören meist mit der Vorlesung zusammen und waren zum Teil auch prüfungsrelevant. Daher würde es wenig Sinn machen diese nicht im gleichen Semester zu besuchen. Dadurch wird die Flexibilität etwas reduziert. Der vorgegebene studienverlaufsplan ist demnach sinnvoll und insgesamt machbar. In den Seminaren ist Anwesenheitspflicht. Prüfungsformen waren gemischt, reine MC-Klausuren gab es nicht. Keine mündlichen Prüfungen.

₂Anwesenheitspflichten in Seminaren; wenig flexibel gestaltbar (nur 4 Semester, alles muss abgearbeitet werden, keine Wahlmöglichkeiten). Studienverlauf gefällt gut, viele Therapie-relevante Inhalte, die auf den späteren Arbeitsweg gut vorbereiten. [Achtung: in Magdeburg gibt es drei Psychologie-Master mit unterschiedlichen Inhalten; ich beziehe mich nur auf den klinischen Master]. Prüfungsformen: Klausuren als Mix aus offenen und MC-Fragen; Hausarbeiten, Referate; viele Seminare unbenotet.

3Der Master ist ja hier in drei geteilt. Klinische-, kognitive Neurowissenschaften und Umweltpsychologie. Man kann sich im Portal auch nur für einen bewerben. Innerhalb der Master ist der Plan sehr fest. Seminare stehen schon fest. Man muss sich dann auch nicht darum bemühen, dass man reinkommt, aber aussuchen kann man sich da nichts. Natürlich kann man Sachen aus dem ersten auch im dritten machen usw. Es gibt ein Wahlpflichtfach bei dem die Freiheit und das Chaos gewährleistet sind. Man hat manche Fächer nur im eigenen Master, manche mit allen zusammen und es kommt auch öfter vor, dass Menschen aus anderen Studiengängen, wie PNK in der Vorlesung sitzen. Alle Veranstaltungen laufen jährlich. Und die Prüfungen leider auch! Dafür gibt es zwei Prüfungszeiträume, einen am Anfang der Ferien und einen ein paar Wochen später oder am Ende des der Ferien bei dem auch wieder die gleichen Klausuren angeboren werden, falls man nicht alle im ersten geschafft hat oder durchgefallen ist. Im ersten Semester hat kaum jemand den zweiten Zeitraum benötigt, das zweite jetzt war schon hart. In den Seminaren Vorträge oder kleine Hausarbeiten. In den VL Prüfungen mit MC und kleineren offenen Fragen. Lernaufwand und CP haben gar keins oder eher sogar ein umgekehrtes Verhältnis. Kann man gut oder schlecht finden.

4Der Studiengang bietet keinerlei Auswahlmöglichkeit, außer eines Nebenfachs von 8 LP - somit ist der Master komplett festgelegt und unflexibel. Die Seminare haben Anwesenheitspflicht, die Vorlesungen nicht. Es werden häufig 2 Fächer für eine Klausur zusammengenommen, weshalb man bspw. im ersten Semester kaum Prüfungen hat, im 2. Semester aber umso mehr. Die Seminarleistungen sind seit der neuen Prüfungsordnung unbenotet, weshalb der Masterschnitt echt nur aus wenigen Noten besteht und die Klausuren deshalb ziemlich wichtig sind. Das ist nervig. Mündliche Prüfungen gab es bei mir keine. Der Anspruch des Masters ist wesentlich höher, als bspw. in meinem Bachelor - aber es kann daran liegen, dass mir Neurowissenschaften im Allgemeinen nicht so gut liegen. Der Master hat aber auf jeden Fall anspruchsvolle Prüfungen.

Wie ist dein Uni Leben? Was Besonderes bietet dir deine Uni? (z.B. ein Psycho-Kino, Praxistage, Weiterbildungsangebote, Vorträge etc.)

1Es gibt auf jeden Fall Angebote, man muss nur wissen wo man sie findet bzw. etwas danach suchen. Viele Infoveranstaltungen zur Psychotherapieausbildung, Career Services und auch Summer schools.

2Hörsaal-Kino, Ringvorlesungen, Feste, (Poetry, Hörsaal-) Slams, ...Wenn man sich für Veranstaltungen interessiert, findet man hier immer was.

3Mir fallen keine besonderen psychologischen Sachen ein, vielleicht bin ich zu uninformiert. Wir sind hier als Naturwissenschaftler in der Fachschaft mit Physik und Chemie. Die Mails und Videos der Fachschaft am Anfang waren sehr süß und hilfreich. Die Einführungstage waren auch echt gut. Allgemein gibt es normal viel. Es gibt ´ne abgefuckte Kneipe aufm Campus und ein Theater mit Café.

4K.A.

Wie ist das Leben als Studierender deines Fachs? Wie steht es um die externen Ressourcen (Bibplätze, Onlinejournals, Mensa, etc.)?

1Es muss ein Master-angemessener Lernaufwand betrieben werden. Die Bib ist gut ausgestattet und die Mensa bietet meist ein breites Angebot. Hätte mir freie Spss Lizenzen von der Uni gewünscht.

2Bibliothek ist sehr groß, aber auch sehr gut besucht in den Klausurphasen; Online-Zugänge zu Literatur/Journals möglich. Stundenplan ist recht machbar, nicht zu voll. Nebenjob würde voll klar gehen

3Mensa geht, Schlangen gibt's ja in jeder Mensa. Bib ist zu klein und zu hellhörig. Onlinejournals? Wo gibt's denn sowas?

4K.A.

Wie groß sind die Wahlmöglichkeiten in deinem Master? Was sind die möglichen Schwerpunkte in deinem Master und kommt man in diese auch immer garantiert rein?

1Es gibt drei Schwerpunkte für die man sich direkt anfangs bewirbt. Der NC entscheidet letztendlich über die Zulassung zum Schwerpunkt und somit auch über den Masterplatz. Man unterscheidet zwischen klinischer-, kognitiver und Umweltpsychologie.

2keine Wahlmöglichkeiten; Schwerpunkte: 1. kognitive, 2. klinische Neurowissenschaften, 3. Umweltpsychologie. Bei 1. und 3. sind die NCs weniger hoch, bei 2. höher (ca. 1,5-1,6 letztes Jahr?). 1. und 3. bieten mehr Forschungsinhalte und bereiten weniger darauf vor, wenn man eine Therapeutenausbildung beginnen möchte. 2. bietet mehr Wissen zur therapeutischen Arbeit.

3S.o.

4K.A.

Würdest du gerne was an deinem Master ändern? Und wenn ja, was genau?

1Einheitlichere Regelung der Modulprüfungen. Zu bestimmten Vorlesungen hat mir ein Seminar gefehlt. Hätte mir mehr Auslandssemestermöglichkeiten gewünscht.

2Ein paar Dozenten, ansonsten fällt jetzt spontan nichts Schwerwiegendes ein.

3Bisher waren die Dozenten eher Geschmackssache... Soll im dritten besser werden.

4Ich würde wieder benotete Seminarleistungen einführen, damit die Klausuren nicht mehr so stark gewichtet werden und man Chancen hat, sich zu verbessern.

Wie groß ist dein Institut? Ist man anonym oder nicht? Wie ist der Studenten-Dozenten Kontakt?

1Teils teils. Man kann sich anonym halten wenn man möchte. Die Dozenten kennen am Ende nicht unbedingt deinen Namen. Bei Fragen kann man sich immer an die Dozenten wenden und bekommt schnell eine Antwort. Ein Schwerpunkt Masterkurs bestand ungefähr aus 25 Studenten, die Schwerpunktübergreifenden Fächer aus ca. 70.

2Eher kleines Institut, ca. 15 Studierende pro Vertiefung. Man ist nicht anonym, aber auch nicht "best friends" mit den Dozenten. Alle sind generell gut ansprechbar.

390 Leute pro Jahr. Viele Dozenten haben nicht wirklich n Büro an der Uni im kleinen Psychohaus. Viele sitzen an Forschungsinstituten. Viele sind auch gar keine Psychologen, sondern Mediziner und Biologen. Und der fMRT Dozent hat was von nem Physiker.

4K.A.

Wie angenehm ist es in deiner Stadt zu studieren? Was bietet sie dir alles? Was macht sie besonders?

1An Magdeburg muss man sich definitiv gewöhnen. Nachdem man sich aber eingelebt hat, weiß man es zu schätzen. Hier kann man sich gut auf das Studium konzentrieren und sich seine Freizeit an der Elbe oder in den süßen Cafés vertreiben. Was das Nachtleben angeht ist es hier würde ich aber sagen eher ruhig. Ich kenne wenige gute Bars, in denen nach 23 Uhr noch etwas los ist.

²Magdeburg hat sehr niedrige Lebenshaltungskosten, durch den hohen Studentenanteil, wirkt sie auch recht jung. Es gibt eine süße, aber kleine Altstadt/ Innenstadt an der Elbe. Ich fühle mich hier nach 6 Jahren immer noch sehr wohl. Wohntipp: Stadtfeld Ost, Neue/ Alte Neustadt.

³Die billige Miete, die Elbe fließt hier einmal durch, die Seen in der Nähe, die verlassenen Fabrikanlagen und DDR Betriebe, viel Potential hier... und es gibt zwischen den Sozialbauten noch genug hübsche Häuser, die die Bomben nicht erwischt haben.

⁴K.A.